

## *Nutzung von Geodaten vor und nach dem Abheben*

S. Frenzel, Dresden

“Die Beobachtung der Natur ist es, welche immer und immer wieder dem Gedanken Nahrung gibt: Es kann und darf die Fliegekunst nicht auf ewig dem Menschen versagt sein.” Diese Hoffnung Otto Lilienthals hat sich seit den 1990er Jahren auch für mutige Freizeitflugsportler erfüllt, die mit Drachen oder Gleitschirmen relativ problemlos abheben.

Doch bevor es soweit ist, muss ein passender Startplatz gefunden werden, was über online verfügbare Geländedatenbanken mit einer Anzeige des Startplatzes auf einer digitalen Landkarte möglich ist. Die Fliegbarkeit lässt sich leicht herausfinden, wenn durch entsprechende Internet-Angebote eine Echtzeit-Geodatenanalyse erfolgt, d.h. die vorhandene Windrichtung mit der Ausrichtung des Startplatzes abgeglichen wird und zu einer entsprechenden Bewertung führt.

Ist die Entscheidung für einen Startplatz gefallen, sollten die Lufträume und ihre Restriktionen überprüft werden, was über eine Google-KML-Datei sehr leicht ist. Durch den Einsatz von Fluginstrumenten werden während des Fluges Daten gesammelt, die im Nachhinein eine 3D-Fluganalyse zulassen (durch GSM-Livetracking oder Satelliten-tracking ist sogar eine Live-Verfolgung möglich). Die Nutzung einer Helmkamera macht den Flug auch für die am Boden gebliebenen Freunde erlebbar. In einer Flugdatenbank (verschiedene Startplätze und Piloten) können hinterher alle aufgezeichneten Flüge abgerufen und mit Hilfe weiterer Tools analysiert und “nachgeflogen” werden.

Der Vortrag widmet sich den oben beschriebenen Geodatentools, die anhand von Flügen in der Umgebung von Leipzig und eigener Flüge des Vortragenden vorgestellt werden.